



Vorlage für die Sitzung des

HV-403/11

HV am 18. /19. November 2011

Betr.:

Dresden 2012 – Sich dem Aufmarsch der Rechten  
entgegenstellen

TOP 13

Antragsteller/in: BA Junge GEW / BASS

Berichtersteller/in:

Finanzwirksamkeit  
(ankreuzen)

Ja

Nein

Summe: €

Haushaltsstelle:

Beschlussvorschlag:

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft ruft alle Demokratinnen und Demokraten dazu auf, sich im Februar 2012 an den Protesten gegen den Aufmarsch der rechten Szene in Dresden zu beteiligen. Die GEW wird durch intensive Bündnisarbeit, aktive Pressearbeit die Diskussionen und Aktionen um und in Dresden begleiten und unterstützen. Die GEW setzt sich zeitnah dafür ein den DGB in die Proteste einzubinden. Sie empfiehlt ihren Landesverbänden entsprechend in den Ländern aktiv zu werden.

Begründung:

Der alljährliche Rechtenaufmarsch in Dresden im Rahmen des 13. Februars hat sich in den letzten Jahren zur größten Zusammenkunft der rechten Szene Europas entwickelt. Die Strategie der Neonazis und anderen Anhängern der Szene, die Bombardierung Dresdens am 13. Februar 1945 durch die Alliierten zum Anlass zu nehmen, um ihre Geschichtsverdrehung zu präsentieren, ist bisher weitestgehend aufgegangen. Ein Marschieren durch Teile von Dresden war für sie bis zum Jahr 2009 unproblematisch möglich. Seit zwei Jahren gibt es eine erfreuliche Zunahme vielfältiger Gegenaktivitäten verschiedener politischer und

zivilgesellschaftlicher Akteure. So konnte der Aufmarsch 2010 erstmals verhindert werden. Trotz des anhaltenden Drucks der Regierung in Sachsen und der Versuche, die Gegenproteste juristisch und politisch in eine linksradikale Schublade zu pressen, hat sich mittlerweile eine breite bürgerliche Protestbewegung mit einem friedlichen Aktionskonsens entwickelt.

Vor allem in diesem Jahr hat sich das Spektrum der zum Gegenprotest aufrufenden Akteure deutlich erweitert. Einige Beispiele der Gegenaktivitäten in der Innenstadt zum Rechtenaufmarsch am 19. Februar 2011 waren öffentliche Gremiensitzungen, Blockaden und Gedenkveranstaltungen u.a. von Gewerkschaften, Parteien, zivilgesellschaftlichen Bündnissen und Kirchgemeinden. Um den 19. Februar herum gab es ebenfalls vielfältige Aktionen und Veranstaltungen, wie die große Menschenkette am 13. Februar, Podiumsdiskussionen, Vortragsreihen, Kunstaussstellungen, Konzerte usw.

Durch die breite Auseinandersetzung mit dem Aufmarsch wurden den Rechten einerseits die geschichtsverdrehenden Argumente öffentlich widerlegt, andererseits konnten nur die vielen zugereisten Gegendemonstrierenden und die vielen Aktionsformen in der Innenstadt unmittelbar am 19. Februar den Aufmarsch erneut verhindern. Damit wurde ihnen auch medial der Raum genommen, den sie mit dem Marschieren erreichen wollen.

Derzeit ist noch unklar, wie die Rechten im nächsten Jahr reagieren werden. Die Stadt Dresden befürwortet dagegen nun, dass es zum Aufmarsch eine Gegenveranstaltung auf Sicht- und Hörweite geben soll. Ebenso wird das Bündnis Nazifrei – „Dresden stellt sich quer“ zum zivilen Ungehorsam aufrufen. Der Aufmarsch und die Gegenproteste werden voraussichtlich am 11., 12. bzw. 13. Februar oder am 18. bzw. 19. Februar 2012 stattfinden.

Durch die Erfolge der Gegenproteste im vergangenen Jahr war bereits ein Rückgang der Teilnahme seitens der rechten Szene festzustellen. Die immensen Gegenproteste und der Misserfolg der Rechten in diesem Jahr scheint nun eine Zerstrittenheit innerhalb der rechten Organisationen hervorzurufen.

Lasst uns gemeinsam den Rechten entgegenstellen - für mehr Weltoffenheit und Demokratie!

Mehr Infos z.B. auf: [www.dresden-nazifrei.com](http://www.dresden-nazifrei.com)

Bundesausschuss Junge GEW und Bundesausschuss der Studentinnen und Studenten

10.11.2011